

SPD-Fraktion
im Rat der Gemeinde Rastede

Herrn
Bürgermeister Dieter Decker
Sophienstraße 27

26180 Rastede

Rüdiger Kramer, Vorsitzender
Am Hankhauser Busch 32
26180 Rastede
Tel. 04402/8 11 65
mobil 0170-2380215
e-mail: ruedigerkramer@t-online.de

Rastede, 08.05.2008

Zughalt in Hahn-Lehmden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Decker,

nachfolgenden Antrag übersenden wir mit der Bitte um Berücksichtigung:

„Die zuständigen Gremien mögen beschließen:

Ziel der Gemeinde Rastede ist es, den Zughalt in Hahn-Lehmden zu reaktivieren. In einem ersten Schritt wird ein Gutachter beauftragt, der die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorhabens prüft.“

Begründung:

Über 3000 Einwohner leben in Hahn-Lehmden und dessen unmittelbaren Einzugsbereich. Deren Mobilität nähme durch einen Zughalt erheblich zu.

Die Reaktivierung des Haltepunktes könnte sich zudem positiv auf die weitere Wohnbauentwicklung in Hahn-Lehmden auswirken. Junge Familien aber auch Jugendliche wollen eine schnelle und verkehrlich gute Anbindung an das Oberzentrum Oldenburg mit seinen vielfältigen Möglichkeiten. Aber auch die schnelle Anbindung an den Hauptort Rastede mit seiner hervorragenden Infrastruktur ist vor allem für Schüler, junge Mütter und ältere Menschen, die in der Regel nicht über ein eigenes Fahrzeug verfügen, von großem Interesse.

Profitieren könnten von einem Zughalt auch die Beschäftigten der bereits angesiedelten Gewerbebetriebe. Insofern ist ein Zughalt ein nicht zu unterschätzender Faktor bei künftigen Gewerbeansiedlungen.

Wie Erhebungen in anderen vergleichbaren Orten zeigen, bringt ein Haltepunkt auch Vorteile im Bereich Naherholung, insbesondere Fahrradtouristen nutzen Zugverbindungen für ihre Rundfahrten.

Da die bisherigen Gespräche des Landkreises Ammerland mit der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) in den letzten Jahren in keiner Weise vorangekommen sind - die LNVG sich dabei immer wieder auf die Nichtwirtschaftlichkeit zurückzieht ohne sie konkret zu belegen - halten wir es für erforderlich, nunmehr als Gemeinde selbst aktiv zu werden und durch ein Gutachten eines renommierten Planungsbüros die Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit eines Zughaltes in Hahn-Lehmden umfassend zu prüfen.

Das derartige Gutachten ein konkreter Einstieg in die Reaktivierung von Zughaltepunkten sind, zeigen Beispiele aus Wüstring und Dörverden, wo die Gemeinden ebenfalls aus dem Eigeninteresse heraus selbst Gutachten in Auftrag gegeben haben und letztlich Erfolg hatten.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Kramer
Fraktionsvorsitzender